

# Abfallwirtschaft

## Abfallbilanz – niedriges Müllaufkommen des Alb-Donau-Kreises

Im August 2021 hat das Umweltministerium Baden-Württemberg die Abfallbilanz für das Jahr 2020 veröffentlicht. Das durchschnittliche Haus- und Sperrmüllaufkommen der Einwohnerinnen und Einwohner des Alb-Donau-Kreises lag im Jahr 2020 bei 123 Kilogramm, der Landesdurchschnitt betrug 146 Kilogramm. Der Alb-Donau-Kreis belegte damit wieder einen guten vierten Platz unter den ländlichen Landkreisen in Baden-Württemberg und Platz 13 unter allen 44 baden-württembergischen Stadt- und Landkreisen. Im Vorjahr lag das Pro-Kopf-Aufkommen im Alb-Donau-Kreis noch bei 119 Kilogramm und der Landesdurchschnitt bei 140 Kilogramm. Der Mengenanstieg ist auf die Corona-Pandemie



Foto: Adobestock (Symbolbild)

Alb-Donau-Kreis schneidet in der Abfallbilanz des Landes wieder gut ab

zurückzuführen und spiegelt sich auch in den landes- und bundesweiten Mengensteigerungen. Die Ausgangsbeschränkungen haben dazu geführt,

dass in den privaten Haushalten mehr Abfall angefallen ist und viele auch die Gelegenheit genutzt haben, zuhause zu entrümpeln.

## Gebühren und Abgaben bleiben unverändert

Die Abfallgebühren und -abgaben des Alb-Donau-Kreises werden jährlich kalkuliert. Der Kreistag hat auf Basis dieser Kalkulation am 18. Oktober 2021 beschlossen, die Gebühren und

Abgaben im Jahr 2022 unverändert wie folgt festzusetzen:



### Abfallgebühren und -abgaben

Abgabe/Gebühr	Ab 01. 01. 2022
Abgabe für Kommunal Müll	165,00 €/t und 9,40 €/Einwohner
Direktanlieferer MHKW	210,00 €/t
Thermisch nicht behandelbare Abfälle (Deponieklasse II)	60,00 €/t
Thermisch nicht behandelbare Abfälle (Deponieklasse I)	38,00 €/t
Grünabfälle	48,00 €/t
Asbestzuschlag	75,00 €/t
Zuschlag Mineralfaserabfälle	160,00 €/t
Bauschutt/Erdaushub (Deponieklasse I)	38,00 €/t

### HINWEIS | Gebührenbescheide

Die Einwohner des Alb-Donau-Kreises erhalten aufgrund der arbeitsteiligen Organisation zwischen Landkreis und Gemeinden ihre Abfallgebührenbescheide für das Jahr 2022 letztmalig direkt von der jeweiligen Gemeinde. Die Abgabe für den Kommunal Müll fließt dabei in die örtlichen Abfallgebühren der Einwohner ein. Diese Gebühren enthalten aber auch weitere Kosten, wie z. B. das Einsammeln und Befördern der Abfälle sowie weitere Leistungen. Wegen der verschiedenen Tarifstrukturen und Leistungsangebote sind die Gebühren von Gemeinde zu Gemeinde sehr unterschiedlich. Ab 2023 gibt es landkreisweit einheitliche Gebühren, da der Landkreis alle abfallwirtschaftlichen Aufgaben von den Kommunen zurücknimmt.

## AWA 2023: Abfallwirtschaft im Alb-Donau-Kreis ab 2023 bürgernah – wirtschaftlich – mittelstandsfreundlich



Ab 1. Januar 2023 übernimmt der Alb-Donau-Kreis alle abfallwirtschaftlichen Aufgaben von den Kommunen zurück. Am 14. Dezember 2020 beschloss der Kreistag hierzu ein „Soll-Konzept“ über ein kreisweit einheitliches Abfallsystem, das von dem neu gegründeten Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Alb-Donau-Kreis organisiert wird. Alle Entsorgungseinrichtungen können unabhängig davon, um welche Standortgemeinde es sich handelt, von allen Kreisbürgerinnen und Kreisbürgern genutzt werden. Dafür erhalten alle Haushalte neue Abfallbehälter vom Landkreis,

die Abholung erfolgt ab 2023 14-tägig. Auch die Gebühren werden ab 2023 kreisweit vereinheitlicht: Vorgesehen ist eine Jahresgebühr für die Haushalte, die von der Größe der bestellten Restmüllbehälter abhängt. Die Jahresgebühr beinhaltet sechs Pflichtleerungen, zusätzliche Leerungen und Restmüllmengen werden separat abgerechnet. Neu ist zudem die flächendeckende Einführung der Biotonne im Alb-Donau-Kreis. Bei Eigenkompostierung

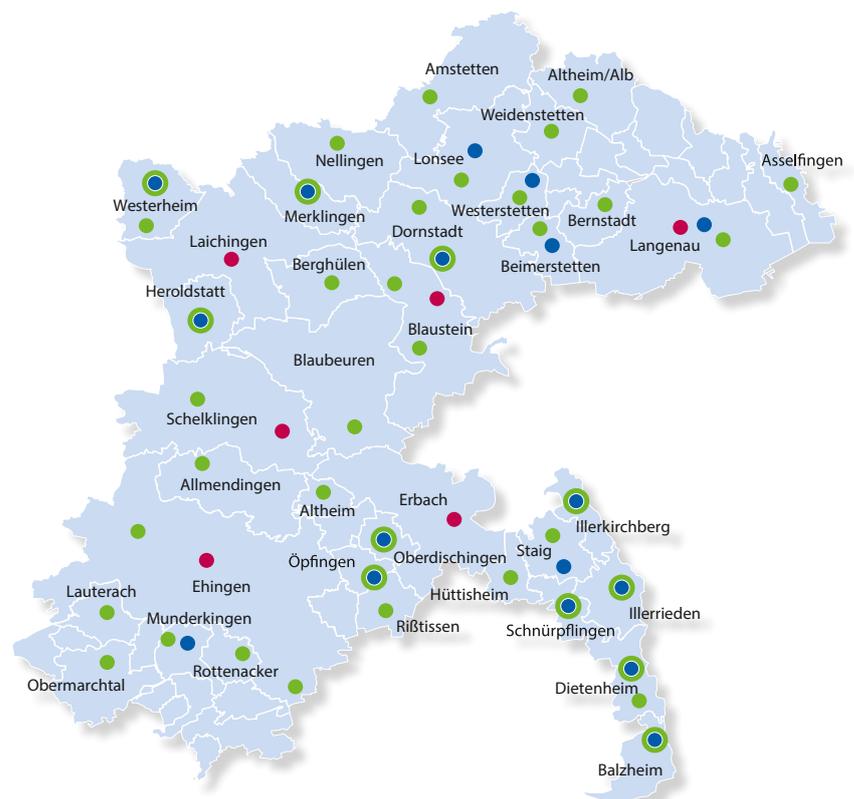
besteht eine Befreiungsmöglichkeit. Grüngut und andere Wertstoffe oder Abfälle können kostenfrei in einem kreisweiten Netz aus Wertstoffhöfen, Grüngutsammelstellen sowie bei sechs Entsorgungszentren an den Standorten Laichingen, Langenau, Blaustein, Blaubeuren/Schelklingen, Erbach und Ehingen abgegeben werden. Während die Nutzung der Wertstoffhöfe ausschließlich Privatpersonen vorbehalten ist, stehen Grüngutsammelstellen und die Entsorgungszentren auch Unternehmen offen – allerdings sind gewerbliche Anlieferungen gebührenpflichtig. Die Abgabe von Problemstoffen wird künftig nicht mehr nur einmal im Jahr in Form einer mobilen Sammlung in den Kommunen erfolgen, sondern in regelmäßigen Abständen beim Schadstoffmobil in den Entsorgungszentren möglich sein.



### Neue Teamleiterin Deponien

Seit Juli 2021 ist **Kerstin Lang** die Teamleiterin Deponien und damit zuständig für die Landkreisdeponien „Unter Kaltenbuch“ in Laichingen, „Litzholz“ und „Roter Hau“ in Ehingen und die in der Stilllegung befindliche Deponie „Grund“ in Lonsee. Frau Lang hat die Nachfolge von Knut Nägele angetreten, der sich Ende September 2021 in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet hat.

- Entsorgungszentrum
- Wertstoffhof
- Wertstoffhof mit Grünabfallsammlung
- Grünabfallsammelplätze



## Die Landkreis-Deponien: Erweiterungen und Stilllegungen

Mit einer Anlieferung von Bauschutt und einer offiziellen Inbetriebnahme konnte die Erweiterung der Deponie „Unter Kaltenbuch“ bei Laichingen-Suppingen am 8. Juni 2021 abgeschlossen werden. Auf dem neuen Abschnitt kann nun sogenanntes DK 1-Material, also leicht belasteter Bauschutt, abgelagert werden. Durch die Umwidmung erfolgte keine Ausdehnung der Deponiefläche als

für die nächsten Jahrzehnte gesichert, auch wenn die Deponien „Ochsenhölzle“ in Langenau und das Steinwerk Schelklingen stillgelegt werden.

Die bereits stillgelegte Deponie „Grund“ in Lonsee-Ettlenschieß wurde 2021 rekultiviert. Mit der Einsaat der Fläche wurde die Rekultivierung abgeschlossen.



*Inbetriebnahme der Deponie „Roter Hau“.  
Landrat Heiner Scheffold (links) und Ehingens  
OB Alexander Baumann (rechts)*



*Rekultivierung der Deponie Grund*



*Nassansaat zur Rekultivierung der Deponie*

solche, daher hatte die Maßnahme nur geringe natur- und artenschutzrechtliche Auswirkungen. Als ökologischer Ausgleich entstanden aber am nordöstlichen Deponierand in Richtung des bestehenden Biotops und Naturdenkmals Ersatzhabitate und Ersatzlaichgewässer zum Schutz von Zauneidechse und Kreuzkröte.

Am 24. September folgte dann auch wenige Monate später die Inbetriebnahme des neuen Abschnitts auf der Deponie „Roter Hau“ in Ehingen. Durch diese beiden neuen Deponieabschnitte ist die Entsorgungssicherheit im Alb-Donau-Kreis für leicht belasteten Erdaushub und Bauschutt



*Ausgleichsmaßnahme Amphibienbiotop*

# Zweckverband TAD

## Revisionen und Unterhaltungsmaßnahmen 2021 im MHKW Ulm-Donautal

Um 169.000 Tonnen Abfälle im Jahr thermisch entsorgen zu können, müssen beide Verbrennungslinien durchweg störungsfrei betrieben werden können. Das gelingt nur durch regelmäßige Wartung und vorbeugende Instandhaltung der Anlage. Deshalb wurden 2021 drei geplante Revisionen durchgeführt – teilweise mit großem Aufwand: Der Rauchgas/Rauchgas-Wärmetauscher musste beispielsweise aufgrund der Größe und des Gewichts durch einen Kran über das geöffnete Dach des MHKWs an die Einbaustelle befördert werden. Im Oktober fand die Revision der Turbine statt, bei der die Turbinensteuerung und die gesamte Messinstrumentierung erneuert wurde.



Die neue Leitwarte (Computersimulation)

Ein weiterer großer Posten der Unterhaltungsmaßnahmen 2021 war der Umbau der Leitwarte, die nach fast 25 Jahren durch eine neue KVM-Technik in Verbindung mit einem neuen Gebäudemanagementsystem (GEMOS) ersetzt wurde. Die neue Brandmeldeanlage, die neue automatisierte Müllbeschickung und Löschtechniksteuerung sowie die

Erweiterung des Müllbunkers wurden so in einem einheitlichen Bediensystem zusammengeführt. Für die Umbauphase wurde im Juni 2021 ein provisorischer Leitstand in Betrieb genommen. Von diesem provisorischen Leitstand wurden alle Anlagen inkl. Fernwärmenetz bis zur Fertigstellung des neuen Leitstands im November gefahren.



Provisorische Leitwarte

## Erweiterung Müllbunker und Entladehalle

Die Erweiterung des MHKW ist fast abgeschlossen: Im Januar 2021 konnte die Bodenplatte der Entladehalle betoniert werden. Trotz vorübergehender Einstellung der Bauarbeiten wegen Minustemperaturen wurden bis April 2021 die Wände am Bunkerrohr und die Decke der ersten Geschoßebene der Entladehalle fertig gebaut. Somit waren die Betonierarbeiten abgeschlossen.



Bunkererweiterung Stand Juni 2021

Im Anschluss konnten das Dach im Müllbunker sowie der Stahlbau in der Entladehalle komplett fertiggestellt werden. Seit Mai 2021 läuft der Innenausbau und die Installation der Haustechnik. Der für September 2021 geplante Fertigstellungstermin musste wegen coronabedingter Verzögerungen und Lieferschwierigkeiten auf das Jahresende verschoben werden.